

abhängt. Das vorliegende Buch gewährt einen Einblick in den heutigen Stand dieses Ringens. Es sollte in jeder katholischen Bibliothek zu finden sein.

St. Gabriel-Mödling b. Wien

P. Joh. Bettray

Geschichte der Weltmission. Lebensbilder großer Missionare. Von Wilhelm Hünemann. Erster Band: Von Alaska bis Feuerland. (270.) Luzern-München 1960, Rex-Verlag. Kart. sfr/DM 14.50, Leinen sfr/DM 16.50.

Es wäre verwunderlich, wenn Hünemann, der Verfasser des mit so hoher Anerkennung ausgezeichneten Werkes „Geschichte des Gottesreiches“, die Möglichkeit, dem Volke das Leben großer Missionare in kurzen Darstellungen vorzulegen, ungenützt hätte vorübergehen lassen. Es gibt gewiß in der Vergangenheit Versuche dieser Art. Aber jede Zeit braucht die ihr kongeniale Form der Darstellung. Hünemann ist der große Wurf gelungen. Er verzichtet darauf, das ganze Leben wiederzugeben, oder deutet dieses höchstens mit einigen wenigen Strichen zur Orientierung an. Er greift aus dem Leben der einzelnen Missionare charakteristische Szenen heraus und vermittelt so ein lebendiges Bild der Missionsarbeit besonders in Amerika, vom hohen Norden bis in den tiefsten Süden. Ähnlich werden in 6 von den 38 Bildern Missionarsschicksale Ozeaniens und Australiens gezeichnet.

Da die Arbeit Hünemanns zu gleicher Zeit gültige Aussagen mit modernem Empfinden, echten Idealismus mit der fast berausenden Romantik ferner Länder zu verbinden versteht, kann man dieses prachtvolle Werk Priestern, Jugendführern, Volksbibliotheken und katholischen Familien empfehlen. Man kann es jedem in die Hand geben, und jeder wird nach seiner geistigen Situation daraus schöpfen können.

St. Gabriel-Mödling b. Wien

P. Joh. Bettray

Verschiedenes

Dürfen wir wieder hoffen? Weltzerrüttung und christliches Siegesbewußtsein. Rom oder Moskau? Von Dr. Hubert Pauels. (156.) Wiesbaden 1959, Credo-Verlag. Kart. DM 5.70, S 38.76; Leinen DM 7.20, S 48.96.

Es war sicher richtig, diese in den Jahren 1956 bis 1958 in „Der große Ruf“ erschienenen Artikel der Makulatur zu entreißen und in dieser Schrift zu sammeln. Sie wurden hier nicht chronologisch, sondern sachlich geordnet, aber eine gute Übersicht läßt Zeit und Umstände ihrer Entstehung leicht finden. Der hiezu sehr berufene Autor veranlaßt den Leser zunächst, Ursachen und Art der allgemeinen Krise zu erkennen, in die die Welt geraten ist. Er zeigt es durch Lageberichte aus aller Welt und durch Hinweise auf die hinter den Ereignissen stehenden Wirkkräfte.

Die große, siegesbewußte Hoffnung, daß die Welt, trotz ihrer so großen Tendenz zum Rande des Abgrundes hin, eine neue Christusgestaltung erleben werde, ruht auf der Vision von der apokalyptischen Frau, die den wahrhaft apokalyptischen atomaren Waffen gegenübersteht. Gleich überzeugend wie unaufdringlich zeigt der Verfasser, wie gerade jene Werte, die durch die Botschaft von Fatima hervorgehoben werden, den in den verschiedenen Teilen der Welt wirkenden Gefahren am besten entgegenwirken und — so sie erkannt und beachtet werden — die satanischen Schliche entlarven und ihre Kampfpläne durchkreuzen werden.

Pius XII. las aus der Botschaft von Fatima den Auftrag heraus, eine „Bewegung zur Gestaltung einer besseren Welt“ ins Leben zu rufen, als deren besonderer Apostel P. Lombardi bekannt ist. In den letzten Kapiteln unserer Schrift, in denen P. Pauels sich auch auf die Theologie des hl. Franz von Sales stützt, begründet er in tiefen Gedankengängen diesen Zusammenhang. Der eigentlichste Raum aller Geheimnisse Gottes ist die Liebe. Die Mutterschaft Mariens aber — ihr einzigartiger Vorzug — hat ihre Wurzel im Herzen dieser Frau, das sich stets vor der einen aus Liebe wirkenden Macht beugt, von der alles abhängt: dem Willen Gottes. Hingabe an diesen Willen in Liebe, Einssein im Denken, Wollen, Schaffen und Dulden mit Gottes Willen, nach ihrem so hehren Beispiel: das wird den Sieg herbeiführen. So bereitet in mütterlich-königlichem Wirken Maria ihrem Sohne ein Reich vor, eine Schar von Menschen, die sich bemühen, in Gebet, Sühne, Geduld und Wirken nach ihrem Beispiel zu handeln.

Graz

P. Leo M. Schölzhorn O.P.

Der Siegeslauf Unserer Lieben Frau von Fatima als Welt-Pilger-Madonna . . . durch die Kontinente, nach Rom über das Wasser . . . durch die Luft. I. Beginn der Pilgerfahrt durch Europa. Konferenzvortrag, gehalten in Lissabon im Filmtheater S. Luis von Maria Teresa Pereira da Cunha. Ins Deutsche übertragen von Maria Elisabeth Fürstin von Thurn und Taxis, Infantin von Portugal. (70.) 11 Kunstdruckbilder. Wiesbaden 1959, Credo-Verlag. Kart. DM 2.40.